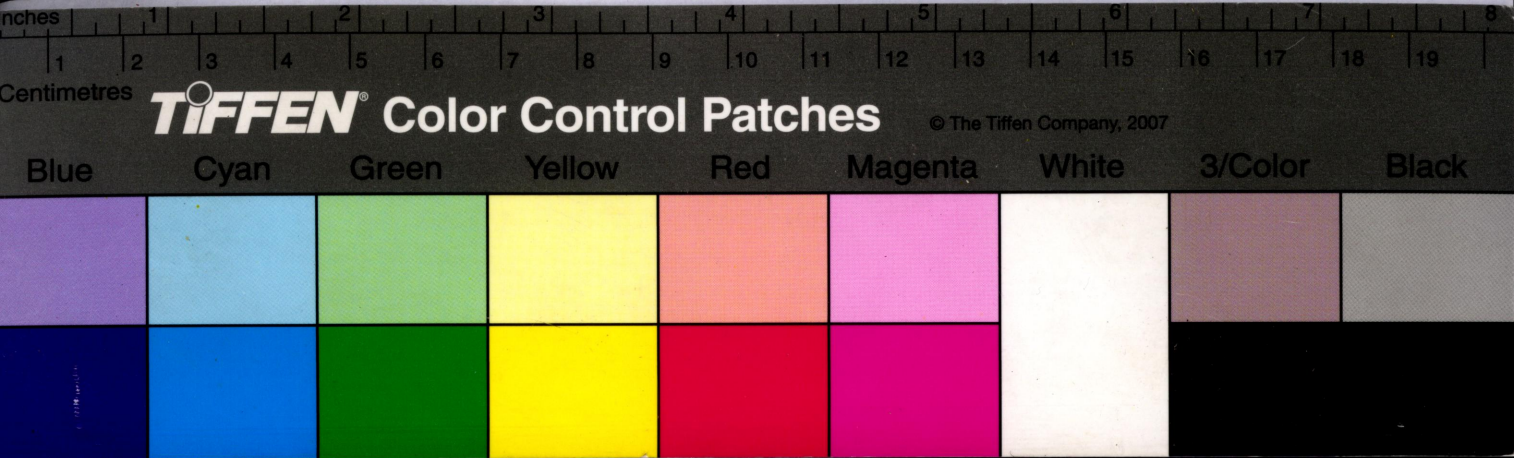


561.

561



R. 561.



1836

Neue Zeitung
Und Wunder-
geschichte / so zu Constanci-
nopel / den 10. Februarij dieses 1593.
Jar offentlich am Himmel gesehen worden / wie dann
solches auch ein frommer Christ (so damals gefan-
gen gewesen / vnd durch wunder: Barliche schickung
Gottes / ohne Schätzung erledigt) gesehen vnd bes-
stetiget / Auch wie diß Wunderzeichen durch des
Türkischen Keyfers Sternsicher vnd Künstler
ausgelegt worden / alles zu guter warnung
vnd vnterricht fromen Christen in
Gesangweis verfaßt /
durch A. N.

Im Thon /

Kompt her zu mir spricht Gottes Sohn / 16.



gedruckt zu Schäßing in Hun-
gern / bey Hansen Wännel. Anno 1593.

Neue Zeitung
Und Wunder-
 geschichte / so zu Constanti-
 nopel / den 10. Februarij dieses 1593.

Jar offentlich am Himmel gesehen worden / wie dann
 solches auch ein frommer Chriß (So damals gefan-
 gen gewesen / vnd durch wunder:barliche schickung
 Gottes / ohne Schätzung erledigt) gesehen vnd bes-
 fertigt / Auch wie diß Wunderzeichen durch des
 Türkischen Keyfers Sternscher vnd Künstler
 außgelegt worden / alles zu guter warnung
 vnd vnterricht fromen Chrißten in
 Gefangweiß verfaßet /
 durch A. M.

Im Thon /

Kompt her zu mir sprich: Gottes Sohn / 16.



Gedruckt zu Schäßing in Hun-
 gern / bey Hansen Wänzel. Anno 1593.

R
2092

1.
Hört zu ir lieben Christen Leuth/
Ein frölich Neue Wunderzeit / will ich euch
Iesund singen: Was man in der Türckisch
Hauptstadt / Constantinopel gsehen hat / hilff Gott
das mir gelinge.

2.
In disem Drvondneunkigsten Jar / den zehenden
Horning das ist war / zu Nacht vmb die 9. Vhre:
Ein Comestern ganz schreckentlich / der Fewrig stra-
len gab von sich / am Himmel gsehen wurde.

3.
Auff zwölff Vhr stund er ob der Stadt / darnach
wurd er gähling blut roth / verblib ein halbe stunde:
Hernach kürstlichen zu der fahrt / ganz kolschwarz er
gesehen ward / ist bald darnach verschwunden.

4.
Gleich darnach an derselben stat / drey Christlich
Kriegs Person man hat / von Nidergang sehen kom-
men: Erstlich ein schwarzen Reutter werth / der
führt ein Türcken kopff am Schwerd / wczitter hab ich
vernommen.

5.
Zum andern sah man ziehen her / einen Ungeri-
schen Hussarn der / an seiner Copy führer: Ein Tür-
cken kopff ganz sichtbarlich / der dritte war ein Fände-
rich / in Teutscher tracht gesteret.

RATH GYÖRGY
KÖNYVTÁRA

AKADEMIA
KÖNYV-
TÁRA

Der

6.
Der het sein Fändlein auff geschwungen / als het-
ten sie ein Sieg gewonnen / das het den Türcken pla-
gen: Der Türckisch Keyser vnd sein Gefind / beruff-
ten ihre Doctor geschwindt / den ersten het man fra-
gen.

7.
Derselb war ein Türckischer Hundt / saget zum
Keyser zu der stunde / soll ich die warheit saagen: Die
Christenheit wird vns disß Jar / hinaen in grosse noth
vnd gefahr / vnd vnser Kriegs Volek schlagen.

8.
Vnd wann der Frid nit brochen wer / von vns / so
rieth ichs doch nit mehr / jetzt habt ir mich vernomen:
Diser wurd abgeschafft sein / ein andern ruffet man
hinein / der sagt in gleicher summen.

9.
Er könn auch anderst nicht erkennen / allein es
würd vns vberreuen / disß Jar die Christenheit: Zum
dritten fordert man hinein / ein Teutschen Astronomi
sein / den frage man was bedente.

10.
Der Keyser fragt in zu der frist / sag mir auch an
dieweil du bist / her auff der Christen lande: Was in
ewrem Lande ist geschehen / wann man solch Zeichen
hat gsehen / darauff sprach er zu hande.

11.

A

Was

Was solches bey vns hat bedeyt/ vnd andern orten
fern vnd weit / ich jetzt erzehlen wille: Man find es in:
der Schrifft stahn / ais ich offtmals gelesen han /
von Wunderzeichen vte.

12.

Erstlichen als Jerusalem / durch Vespasianum
zu grunde solt gehn / sahe man zuvor auch Zeichen:
Am Himel stehen ob der Stadt / welchs sie zur Vns
vermanet hat / weiter sahe man dergleichen.

13.

Zurzeit Keyser Alberti da / in Osterreich sah man
auch ja / im selben Erzhertzogthumen: Am Himel
stehn einen Comet / drauff littens noch vom Nacho-
met / weiter hab ich vernomen.

14.

Am Eibenvnd Eibenstaiffen Jar / sahe man ein
Zeichen am Himel klar / in Teutsch vnd Welschen
Landen: Darauff volget schwerlich behert / Hitz /
Hunger / Krieg vnd Pestilenz / Noch mehr hab ich
verstanden.

15.

Kamen auch vmb in kurzer zeit / vil Herren vnd
fürnehmer Jent / Matthias König in Ungern werde:
Erardus König in Engelandt schon / vnd des Pol-
nischen Königs Sohn / schieden von diser Erden.

16.

Im Neunvndzwainzigsten Jar ich sag / sahe man

am

am Himel auch mit flag / ein grossen Cometeren:
groß Erbidem in Hispanien / der Türck dimal be-
lagere Wienn / befrigte waren die Hungern.

17.

Als Derantius Augustus werth / solt abscheiden
von diser Erd / sein Keyserlich Leben enden: Am Hi-
mel sah man ein Comet / der seinen todt anzeigen thet /
gieng vbel vilen Ständen.

18.

Nacher auch bald in kurzer zeit / tödelich von diser
Welt abscheid / vnd must von diser Erden: Der Chri-
stlich Keyser Maximilian / Philipp König in Hispanien /
weiter solt jr auch hören.

19.

Ein König in Schweden starbe gleich / Ludou-
cus König in Frankreich / musten mit todt abschei-
den: Vnd andere Potentaten mehr / die ich nicht all
kan nennen her / thetten groß trübsal leyden.

20.

Als Rodis vnd Seulweissburg sein / solt befrigte
vnd gnomen werden ein / wol durch des Feindes han-
den: Sah man ein kleine zeit voran / ein Cometeren
am Himel stahn / in denselbigen Landen.

21.

Vnd so offte man Wunder hat gesehen / ist allzeit
ein unglück drauff geschehen / ist kein mal löhr auß
gangen:

2

gangen: Was in der Christenheit bedent / das habe
ir Iekund gründlich beschaidt / von mir küniglich em-
pfangen.

22.

Ich forze auch in diser sarch / ein vnglück werd
vns treffen bare / auff dise Wunderzeichen: Das wir
in vnserm Streit vnd Krieg / werden erlangen wenig
Sieg / mit vnserm Volck dergleichen.

23.

Auff dise wort schnell vnd behend / der Türckisch
Keyser her auß sendt / thet wider Frid begern: Vnser
Keyserliche Mayestat / ihm diß küniglich abgeschlagen
hat / ein antwort ihn thet weren.

24.

Den Frid ich nicht gebrochen han / wie ewer Key-
ser hat gethan / will ihm auch nichts zusagen: Son-
dern will Ewr vnd aller Feinde / so wider Gott vnd die
Christen seind / gewarten ohne zagen.

25.

Mit G D Ttes hilf / gnad vnd beystande / sampt
meinen frommen Leuth vnd Landt / will ich jetzt ewer
beyten: Vnd euch mit meinem Kriegs Volck bald /
besuchen mit ernst vnd gewalt / Gott wird vns heiffen
streiten.

26.

Also zog die Botschafft darnon / vnd zeigens irem
Keyser an / dem zimnigen Bluthunde: Darauff
er nun in seinem Landt / die Brantzeußer allesampt /
stercke vnd besetz Iekunder.

Was

27.

Was Iekunde auch durch ihn geschichte / vnd für
Blutbad wird angericht / das er sich gwalzig stercket:
Das machte all in der Waschy hauff / die ihn so starck
verheuen drauff / wie man jetzt wol vermercket.

28.

Darumb I werde Christenheit / laßt vns zu Gore
in diser zeit / ruffen mit hers vnd munde: Die weil er
dem Erbfeindt iest hat / durch grosse Wunderzeichen
droet / vns woll beystehen Iekunder.

29.

Mancher redet vil von dem Krieg / wer vil besser
vnd das er schwig / wil jederman verachten: Redt offte
vbel der Obzigkeit / die doch fürsichtig alle zeit / ge-
mainen nuß betrachete.

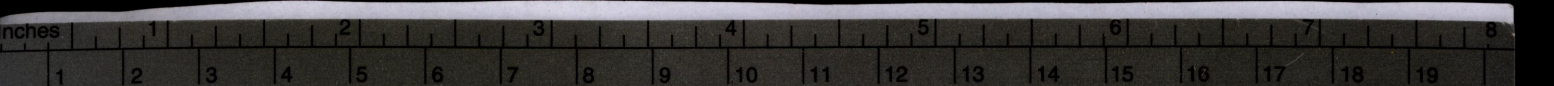
30.

Ich bitte alle Menschen fein / die anderst Christen
wollen sein / vnd jr Seel hayl betrachten: Wolt Gott
vnd vnser Obzigkeit / die vns beschützen allezeit / nicht
so fälschlich verachten.

31.

Zum bschluss ich Gott von Himel bitte / das er thall
vnserm Keyser mit / auch seinem Kriegs Volck eben:
Wider der Feindt Triumph vnd Sieg / auff
das wir dort allesampt ewig / in Wohn
vnd freuden leben.

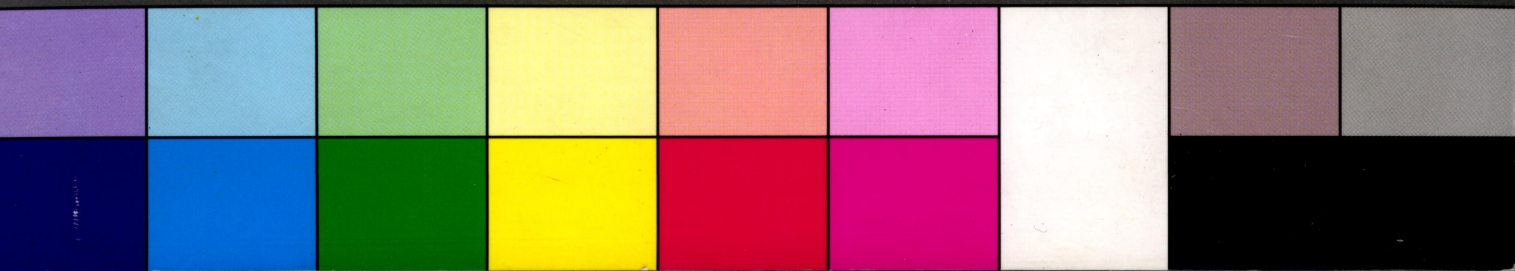
¶



TIFFEN® Color Control Patches

© The Tiffen Company, 2007

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



gangen: Was in der Christenheit bedent / das habe
ir jekund gründlich beschaidt / von mir fürzlich emp-
fangen.

22.

Ich forze auch zu diser farch / ein vnglück werd
vns treffen harr / auff dise Wunderzeichen: Das wir
in vnserm Sercit vnd Krieg / werden erlangen wenig
Sieg / mit vnserm Volck dergleichen.

23.

Auff dise wort schnell vnd behende / der Türckisch
Keyser herauß sendt / thet wider Frid begern: Unser
Keyserliche Mayestat / ihm diß fürzlich abgeschlagen
hat / ein antwort ihn thet weren.

24.

Den Frid ich nicht gebrochen han / wie ewer Key-
ser hat geihan / will ihm auch nichts zusagen: Son-
dern will Ewr vnd aller Feinde / so wider Gott vnd die
Christen seind / gewarten ohne zagen.

25.

Mit G D Tros hilff / gnad vnd beystandt / sampt
meinen frommen Leuch vnd Landt / will ich jetzt ewer
beyten: Vnd euch mit meinem Kriegs Volck bald /
besuchen mit ernst vnd gewalt / Gott wird vns helfen
streitten.

26.

Also zog die Vorschafft darnon / vnd zeigtens irem
Keyser an / dem zimnigen Bluthunde: Darauff
er nun in seinem Landt / die Grantzheuser allesampt /
stercke vnd beset jekunder.

Was

27.

Was jekundt auch durch ihn geschichte / vnd für
Blutbad wird angericht / das er sich gwalzig stercket:
Das macht allein der Waschy hauff / die ihn so starck
verhehen drauff / wie man jetzt wol vermercket.

28.

Darumb D werde Christenheit / lasse vns zu Gore
in diser zeit / ruffen mit herz vnd munde: Die weil er
dem Erbfeindt jekt hat / durch grosse Wunderzeichen
drot / vns woll beystehen jekunder.

29.

Mancher redet vil von dem Krieg / wer vil besser
vnd das er schwig / wil jederman verachten: Redt offte
vbel der Obzigkeit / die doch fürsichtig alle zeit / ge-
mainen nun betrachte.

30.

Ich bitte alle Menschen sein / die anderst Christen
wollen sein / vnd jr Seel hayl betrachten: Wolt Gore
vnd vnser Obzigkeit / die vns beschützen allezeit / niche
so fälschlich verachten.

31.

Zum bschluss ich Gott von Himel bitte / das er thall
vnserm Keyser mit / auch seinem Krieas Volck eben:
Wider der Feindt Triumph vnd Sieg / auff
das wir dort allsampt ewig / in Wohn
vnd freuden leb. n.

¶



